

Rundbrief 58

Juni 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die traditionelle **Sommerkonferenz** fand Ende Mai im obersten Stock des OS-Schulhauses in Stansstad statt, wo uns eine herrliche Aussicht viel Licht und Weitblick bot! Wichtig war dies nicht nur für die ordentlichen Geschäfte und den wiederum sehr interessanten Informationsaustausch der Delegierten aus allen Landesgegenden, sondern auch für das Referat mit dem Titel *Kooperation Schule und Wirtschaft*. In ihrem Referat zeigte Frau C. Davatz, Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes, eindrücklich auf, dass eine Berufslehre die Tore zu zahllosen Weiterbildungen und damit zu verschiedensten Karrieren öffnet. Das geringste Risiko arbeitslos zu werden, haben Frauen und Männer mit einer abgeschlossenen Berufslehre. Für uns Lehrpersonen wünscht sie sich eine Harmonisierung der Ausbildung an den zahlreichen PH, engere Zusammenarbeit mit den Berufsberatungsstellen und besonders mehr Nähe der Lehrerinnen und Lehrer zur Wirtschaft, was mittels regelmässigen Sabbaticals mit Wirtschaftspraktika anzustreben wäre. Gleichzeitig verspricht sie sich einen starken Rückgang der Burnouts. Offene Ohren hatte sie auch für unsere Anliegen, etwa für Massnahmen gegen den Motivationsschwund im 9. Schuljahr, die Förderung des Projekts LIFT und besonders für die Förderung der Gleichwertigkeit von Berufslehre und Matura.



Die traditionelle **Sommerkonferenz** fand Ende Mai im obersten Stock des OS-Schulhauses in Stansstad statt, wo uns eine herrliche Aussicht viel Licht und Weitblick bot! Wichtig war dies nicht nur für die ordentlichen Geschäfte und den wiederum sehr interessanten Informationsaustausch der Delegierten aus allen Landesgegenden, sondern auch für das Referat mit dem Titel *Kooperation Schule und Wirtschaft*. In ihrem Referat zeigte Frau C. Davatz, Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes, eindrücklich auf, dass eine Berufslehre die Tore zu zahllosen Weiterbildungen und damit zu verschiedensten Karrieren öffnet. Das geringste Risiko arbeitslos zu werden, haben Frauen und Männer mit einer abgeschlossenen Berufslehre. Für uns Lehrpersonen wünscht sie sich eine Harmonisierung der Ausbildung an den zahlreichen PH, engere Zusammenarbeit mit den Berufsberatungsstellen und besonders mehr Nähe der Lehrerinnen und Lehrer zur Wirtschaft, was mittels regelmässigen Sabbaticals mit Wirtschaftspraktika anzustreben wäre. Gleichzeitig verspricht sie sich einen starken Rückgang der Burnouts. Offene Ohren hatte sie auch für unsere Anliegen, etwa für Massnahmen gegen den Motivationsschwund im 9. Schuljahr, die Förderung des Projekts LIFT und besonders für die Förderung der Gleichwertigkeit von Berufslehre und Matura.

Offene Ohren hatte sie auch für unsere Anliegen, etwa für Massnahmen gegen den Motivationsschwund im 9. Schuljahr, die Förderung des Projekts LIFT und besonders für die Förderung der Gleichwertigkeit von Berufslehre und Matura.

Noch viel symbolträchtiger leuchtete das helle Licht des sonnigen Tages über der Konferenz, stand diese doch ganz im Zeichen eines **Stabwechsels**. Nach der Mitarbeit in der Fusionskommission von KSO (Konferenz der Schweizer Oberstufenlehrer) mit der SSK (Schweizerische Sekundarlehrer-Konferenz) zu Sek I CH durfte ich 2 Jahre im Vorstand mitarbeiten, bevor ich am 20. Mai 2004 in Solothurn zum Präsidenten gewählt wurde. Seither habe ich in zahlreichen Kommissionen unsere Stufe Sek I und teils auch die Interessen von LCH vertreten dürfen und ein sich laufend vergrösserndes Netzwerk hat mir dabei geholfen. Gefreut haben mich auch die Kontakte zur Basis, zu euch Kolleginnen und Kollegen. An verschiedensten Jahresversammlungen in grossen und kleinen Kantonen habe ich von euren Sorgen und Anliegen gehört, habe zukunftssträchtige Modelle und „Fehlkonstruktionen“ kennengelernt. Besonderes Anliegen war mir immer der Informationsaustausch unter den Sek 1-Organisationen der Kantone sowie unter Kommissionen und Verbänden im Umfeld der Schule. Es gab Freuden und Sorgen! Gefreut haben mich Erfolge, sei es eine Erleichterung für unsere tägliche Arbeit oder Verbesserungen fürs „Schülerleben“. Sorge machten mir jedoch die Beharrlichkeit des Systems Schule, wenn wir Lösungs- oder Verbesserungsvorschläge oder Bedenken anmeldeten. Mühe machte mir die Überheblichkeit jener, die politische Ämter oder Funktionen ausübten und deshalb im Glauben waren zu wissen, was oder wie unser Alltag, die Arbeit an der Basis ist.

In all diesen Jahren haben mich 11 Kolleginnen und Kollegen in der Vorstandsarbeit unterstützt: Ihnen allen gilt nochmals mein herzlicher Dank! Schöne Kollegialität hat uns die Arbeit erleichtert. Ganz **besonderer Dank geht heute an Linus Köppel** aus Appenzell, der nach neun Jahren Ende Juli mit mir in die „Verbandspension“ geht. Mögen ihm die verbleibenden zwei Schuljahre nicht schwer fallen und ihm darüber hinaus gute Gesundheit und viel Schönes beschieden sein!



Ab Aug. 2016: Sämi, Nathalie, Mario

Ihnen allen gilt nochmals mein herzlicher Dank! Schöne Kollegialität hat uns die Arbeit erleichtert. Ganz **besonderer Dank geht heute an Linus Köppel** aus Appenzell, der nach neun Jahren Ende Juli mit mir in die „Verbandspension“ geht. Mögen ihm die verbleibenden zwei Schuljahre nicht schwer fallen und ihm darüber hinaus gute Gesundheit und viel Schönes beschieden sein!

Den Karren **weiter ziehen Nathalie und Mario zusammen mit Sämi Zingg**. Nathalie hat im Kanton SG reiche Erfahrung gesammelt, Mario ebenso im Bündnerland und seit 2002 bei Sek I CH, während **der neue Präsident Sämi Zingg** sich im Glarner Kantonalverband die Grundlagen fürs neue Amt geholt und seit August 2015 im Vorstand mitgearbeitet hat. Ihnen wünsche ich weiterhin eure Unterstützung, viel Freude an der Arbeit und Erfolg! Sie sind gut gerüstet. Und: Schön wäre es, wenn sie aus der Zentral- oder Nordwestschweiz Unterstützung bekämen, so dass die Stufenkommission Sek I LCH weiterhin breit abgestützt ist.

Euch Kolleginnen und Kollegen wünsche ich einen guten Abschluss des Schuljahres und verabschiede mich von euch mit dem Dank fürs langjährige Vertrauen und in der Gewissheit, dass der neue Vorstand gut gewappnet ist! Ich wünsche euch in der Schule und privat alles Gute und stets Gesundheit! Armin Stutz